



Der Abgrund zwischen unseren Grundsätzen und dem was wir tun, ist sehr tief

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit. Dabei ist es ganz einfach, den Abgrund zu unseren Grundsätzen zu überwinden – mit dem nächsten Schritt. Nur kann der weh tun und mich in meinem Wohlstand einschränken. Der Workshop hat in der Woche vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine stattgefunden - vielleicht haben deshalb die Bilder vom Abgrund, von der Grenzlinie und vom Dunkel so viele angesprochen.

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, den ersten Schritt zu gehen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2022



Es gibt eine Menge Grautöne, aber irgendwo endet das Licht und das Dunkel beginnt

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Dabei ist es ganz einfach, den Abgrund zu unseren Grundsätzen zu überwinden – mit dem nächsten Schritt. Nur kann der weh tun und mich in meinem Wohlstand einschränken. Der Workshop hat in der Woche vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine stattgefunden - vielleicht haben deshalb die Bilder vom Abgrund, von der Grenzlinie und vom Dunkel so viele angesprochen.

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, sich für eine Sache zu entscheiden und sich dafür einzusetzen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2022



Es gibt eine Grenze und der Mensch steht entweder auf der einen oder auf der anderen Seite

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit. Dabei ist es ganz einfach, den Abgrund zu unseren Grundsätzen zu überwinden – mit dem nächsten Schritt. Nur kann der weh tun und mich in meinem Wohlstand einschränken. Der Workshop hat in der Woche vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine stattgefunden - vielleicht haben deshalb die Bilder vom Abgrund, von der Grenzlinie und vom Dunkel so viele angesprochen.

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, sich für eine Sache zu entscheiden und sich dafür einzusetzen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2022



Es gibt eine Grenze und der Mensch steht entweder auf der einen oder auf der anderen Seite

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit. Dabei ist es ganz einfach, den Abgrund zu unseren Grundsätzen zu überwinden – mit dem nächsten Schritt. Nur kann der weh tun und mich in meinem Wohlstand einschränken. Der Workshop hat in der Woche vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine stattgefunden - vielleicht haben deshalb die Bilder vom Abgrund, von der Grenzlinie und vom Dunkel so viele angesprochen.

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, sich für eine Sache zu entscheiden und sich dafür einzusetzen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2022



Es gibt eine Menge Grautöne, aber irgendwo endet das Licht und das Dunkel beginnt

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Dabei ist es ganz einfach, den Abgrund zu unseren Grundsätzen zu überwinden – mit dem nächsten Schritt. Nur kann der weh tun und mich in meinem Wohlstand einschränken. Der Workshop hat in der Woche vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine stattgefunden - vielleicht haben deshalb die Bilder vom Abgrund, von der Grenzlinie und vom Dunkel so viele angesprochen.

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, sich für eine Sache zu entscheiden und sich dafür einzusetzen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2022



Werden Opposition, Kritik und Revolte verboten, erstickt die schöpferische Kraft

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen.

Heyms langes Leben hat aber auch gezeigt, dass die Unterdrückung und die verbrecherischen Systeme irgendwann ein Ende finden, wenn die Keimzellen der Opposition genügend Unterstützer haben. Demokratie muss wachsam und wehrhaft sein.

Wir haben uns im langen Frieden Europas zu sicher gefühlt. Immer werden Menschen am Werke sein, Macht für sich allein zu beanspruchen und ihren Vorteil zu nutzen, der immer zu Lasten anderer geht.

Stefan Heym schrieb in „Augen der Vernunft“: ...wir treten an in Kolonnen, wir sind die Söhne unserer Väter und doch kommt im Leben die Stunde, in der Du dich entscheiden musst.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2022

 <p>DIE MENSCHHEIT KANN NUR IN SOLIDARITÄT ÜBERLEBEN STEFAN HEYM ANDRÉ-GYMNASIUM</p>	<p>Die Menschheit kann nur in Solidarität überleben</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Stefan Heym hat als Dissident in drei ganz unterschiedlichen Systemen gelebt. Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen.</p> <p>Heyms langes Leben hat aber auch gezeigt, dass die Unterdrückung und die verbrecherischen Systeme irgendwann ein Ende finden, wenn die Keimzellen der Opposition genügend Unterstützer finden. Demokratie muss wachsam und wehrhaft sein.</p> <p>Wir haben uns im langen Frieden Europas zu sicher gefühlt. Immer werden Menschen am Werke sein, Macht für sich allein zu beanspruchen und ihren Vorteil zu nutzen, der immer zu Lasten anderer geht. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine sind wir alle gefragt, ob wir in unserem Boot noch etwas zusammenrücken können, oder ob uns der eigene Vorteil wichtiger ist, als das Überleben der zufällig Betroffenen. Eins sollte uns klar sein: Es ist unser großes Glück, dass Deutschland drei Generationen lang nicht selbst vom Krieg betroffen war.</p> <p>→ André-Gymnasium Chemnitz 2022</p>
 <p>NICHT DIE FLÜCHTLINGE SIND UNSERE FEINDE SONDERN DIE, DIE SICH IN DIE FLUCHT TREIBEN! Stefan Heym auf der Flucht ANDRÉ-GYMNASIUM</p>	<p>Nicht die Flüchtlinge sind unsere Feinde, sondern die, die sie in die Flucht treiben</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Stefan Heym hat als Dissident in drei ganz unterschiedlichen Systemen gelebt. Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen.</p> <p>Auf dem Banner ist Stefan Heym, der als Schüler Chemnitz und als Student Deutschland verlassen musste, als Flüchtling mit einem kleinen Koffer nach seiner Ankunft in Prag dargestellt. Die Karte zeigt seinen weiteren Fluchtweg über die Schweiz und Paris in die USA und später zurück über Paris, Prag und Warschau nach Berlin (Ost).</p> <p>Flüchtlinge sind Menschen zwischen den Welten, sie haben in ihrer Heimat die Lebensgrundlagen verloren und suchen nach einem Neustart. Dabei sind sie zunächst auf Hilfe angewiesen. Nach der Kriegserklärung Russlands an die Ukraine ist unsere Solidarität gefragt – und Russland hat sich selbst zum Aggressor gemacht.</p> <p>→ André-Gymnasium Chemnitz 2022</p>
 <p>Es geht nicht um unseren VORTEIL sondern um das Überleben künftiger GENERATIONEN STEFAN HEYM ANDRÉ-GYMNASIUM</p>	<p>Es geht nicht um unseren Vorteil, sondern um das Überleben künftiger Generationen</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellt Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.</p> <p>Wir Deutschen hatten großes Glück, so lange in Frieden zu leben und dass uns die Wiedervereinigung gestattet wurde. Aber gerade daraus erwächst auch Verantwortung für diese Welt, sagt Heym, denn die Menschheit kann nur in Solidarität überleben.</p> <p>→ André-Gymnasium Chemnitz 2022</p>



Wenn die Leute sich nicht artikulieren können, werden sie Häuser anzünden

Nicht reden können und Häuser anzünden steht in keinem Verhältnis. Ein Haus anzünden ist nicht zu entschuldigen, dafür kann es keinen akzeptablen Grund geben, das ist ein Verbrechen an sich und wird verstärkt, wenn sich darin Menschen aufhalten. Dennoch haben in Deutschland wiederholt Menschen Unterkünfte von Flüchtlingen angezündet und damit die Bewohner gefährdet.

Unversöhnlich stehen Menschen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, denen gegenüber, die „Ausländer raus!“ brüllen. Da ist kein Reden mehr möglich und das Gebrüll ist keine angemessene Meinungsäußerung. Da ist vorher etwas schiefgelaufen.

Auch wenn die Flüchtlingsfrage derzeit nicht zufriedenstellend lösbar ist, ist das Zitat von Heym zeitlos gültig. Es ist ja der große Vorteil einer Demokratie, dass Problemlagen diskutiert und Lösungsoptionen in verschiedenen Formaten besprochen werden können. Es ist die Aufgabe der Regierung, die Bürger angemessen zu beteiligen und Bedenken nicht unter den Tisch zu kehren. Erfolgt das nicht, werden sich die Probleme hochschaukeln und unangemessene Reaktionen provoziert.

Da nicht alle Probleme lösbar sind, gilt es, Kompromisse auszuhandeln und nach erträglichen Lösungen zu suchen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2023



Freiheit ist doch nicht selbstverständlich, wir müssen über sie wachen, sie verteidigen

Freiheit ist die Grundlage demokratischer Systeme, sie zählt zu den wichtigsten Grund- und Menschenrechten, insofern die Freiheit einzelner die anderer nicht einschränkt. Sie gewährleistet das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf Bildung und auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit, auf die freie Wahl des Wohnsitzes, der freien Meinungsäußerung, der Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, dem Schutz der Privatsphäre und der sexuellen Orientierung. In Deutschland werden diese Rechte von der Verfassung garantiert, Verstöße werden durch die staatlichen Organe geahndet. Dennoch ist Freiheit kein Selbstlauf, auch in Deutschland werden Frauen gegenüber Männern benachteiligt, Menschen mit Migrationshintergrund diskriminiert, Menschen oder Gruppen ausgegrenzt.

Die meisten Übergriffe erfolgen verbal in einer Grauzone oder anonym im Internet. Wenn alle wegsehen oder weghören, werden die Angriffe zunehmen. Es kommt auf die Zivilcourage des Einzelnen an, auf die Schaffung von sicheren Räumen in Schulen oder Arbeitsstätten, auf Hilfsangebote und einen funktionierenden Rechtsstaat. Ständig und überall sind Menschen am Werk, ihre Wut und Aggressionen gegenüber Schwachen auszuleben, Freiheiten einzuschränken, Minderheiten zu diskriminieren. Das kann die Gesellschaft nicht hinnehmen. Sie muss immer wieder neue Strategien entwickeln, um Angriffe auf die Freiheit abzuwehren.

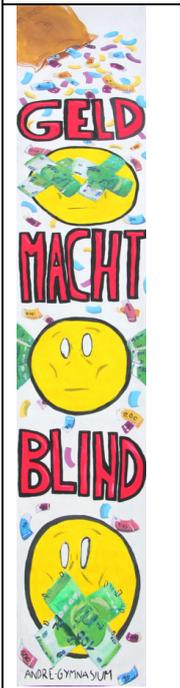
→ André-Gymnasium Chemnitz 2023



Reden wir nicht von der Entschuldung der Ärmsten – entschuldigen wir sie!

Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Gegensätze von arm und reich zwischen den Staaten und innerhalb der Gesellschaften weiter verstärkt, einzelne und ganze Staaten haben sich verschuldet, während Superreiche unglaubliche Vermögen angehäuft haben. Schulden sind wie eine Fußfessel, sie schränken ein, behindern die Entwicklung, können in Armut und Hunger führen. Wer in der Schuldenfalle sitzt, ist möglicherweise nicht mehr handlungsfähig. Im Kleinen wie im Großen braucht es Wege, aus der Schuldenfalle herauszukommen. Die Entschuldung ist der beste Weg, verbunden mit der Bekämpfung der Ursachen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2023

	<p>Die Menschheit kann nur in Solidarität überleben (Stefan Heym)</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.</p> <p>Wir Deutschen hatten großes Glück, so lange in Frieden zu leben und dass uns die Wiedervereinigung gestattet wurde. Aber gerade daraus erwächst auch Verantwortung für diese Welt, sagt Heym, denn die Menschheit kann nur in Solidarität überleben. Das aus der Wiedervereinigung gewonnene größere Gewicht in der Welt sollen die Deutschen nicht zu ihrem Vorteil einsetzen, sondern daraus mehr Verantwortung für die Zukunft der Welt übernehmen. Neben Soforthilfen in Krisenfällen gilt es, die Ursachen bestehender Gegensätze abzubauen, positive Entwicklungen zu stärken und gegen negative Entwicklungen mit Verbündeten vorzugehen.</p> <p>→ André-Gymnasium Chemnitz 2023</p>
	<p>Tausenderlei Güter produziert, ungleich verteilt und konsumiert – wie lange wird die Menschheit sich die Art gefallen lassen, wie diese Güter verteilt werden? (Stefan Heym)</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.</p> <p>Brauchen wir all diese Güter, wo und wie werden sie produziert, werden sie nachhaltig genutzt, entsorgt, nachgenutzt oder in einem Kreislauf verwertet? In einer endlichen Welt kann nicht jeder Wunsch erfüllt werden, die beste Lösung ist oft der Verzicht, gefolgt von Nachnutzung, Wiederverwendung und Recycling. Wir brauchen Lösungen, die sich stärker am Gemeinwohl orientieren, anstatt den Vorteil Einzelner zu optimieren.</p> <p>→ André-Gymnasium Chemnitz 2023</p>
	<p>GELD MACHT BLIND</p> <p>Das Wortspiel stammt nicht von Stefan Heym, im Workshop hatten die Beteiligten auch die Möglichkeit, ein eigenes Thema zu bearbeiten. Ausgehend von den drei Affen, die sich Augen, Mund und Ohren zuhalten, sehen wir drei Smileys für Menschen, die des Geldes wegen nichts sehen, hören oder sagen wollen oder können. Geld und Macht können dabei synonym verwendet werden, da sie sich wechselseitig bedingen. Die Smileys lassen offen, ob es sich um reiche oder arme Menschen handelt. Während die Reichen oft nicht sehen wollen, was vor der Haustür oder in anderen Ländern an Not existiert, sind die Armen unter Umständen am Sehen, Hören oder Reden gehindert. Armut behindert Bildung, beschränkt den Erfahrungshorizont, die körperliche und geistige Entwicklung und setzt das Unrecht fort. Dabei ist es die Gnade der Geburt, die die meisten von uns in Deutschland vergleichsweise sicher aufwachsen und leben lassen. Das setzt uns in die Lage, Augen, Ohren und Mund offen zu halten und unsere Freiheit nicht nur für uns, sondern auch für andere einzusetzen.</p> <p>→ André-Gymnasium Chemnitz 2023</p>



Demokratie = Vertrauen und Verantwortung (Stefan Heym)

Weil wir Menschen viele sind, müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen. Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen eingeschränkt wird. Es gibt nicht die eine Lösung und schon gar nicht auf Dauer. Die Prozesse im Miteinander müssen immer wieder neu ausgelotet werden. Es ist immer ein Wechselspiel zwischen Geben und Nehmen. Der Staat stellt Leistungen bereit, die Bürger zahlen Steuern. Durch die Wahlen geben die Bürger Parteien einen Vertrauensvorschuss. Aber alles hat auch Grenzen der Belastbarkeit. Das Bild versucht diese Wechselseitigkeit von Halten und Gehaltenwerden auszudrücken bei aller Dynamik der Prozesse in einer sich stark wandelnden Welt. Alles ist in Bewegung und Krisen können von einem zum nächsten Tag völlig neue Herausforderungen bringen. Demokratie muss wachsam und wehrhaft sein. In der Gegenwart erleben wir, wie in einzelnen Staaten von den Machthabern versucht wird, Machtbefugnisse auszudehnen oder die Freiheit der Justiz, der Presse, der Meinungsäußerung oder das Demonstrationsrecht einzuschränken. Im eigenen Land versuchen Feinde der Demokratie ausgerechnet die Errungenschaften der Demokratie, wie Meinungsfreiheit oder Demonstrationsrecht auszunutzen, um letztendlich die Demokratie abzuschaffen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2024



Wir können uns nicht um die Entwicklungen herumschwindeln, die auf uns zukommen (Stefan Heym)

Die Welt ist im Wandel und die Entwicklungen beschleunigen sich weiter. Ständig werden neue Dinge erfunden, die die Welt verändern. Auf der Suche nach guten Lösungen entstehen auch nachteilige Prozesse, Folgen unseres Tuns, die wir übersehen hatten oder nicht sehen wollten.

Das Wegsehen hilft aber nicht. Wir leben in der einen Welt und sind alle miteinander verbunden. Ein neuer Virus kann die Welt verändern, vielleicht sogar vernichten. Ein Atomkrieg wäre das sichere Ende.

Manche wünschen sich die frühere Welt zurück, in der doch alles (scheinbar) besser war. Aber ein Zurück gibt es nicht, wir bewegen uns in Raum und Zeit und diese Erde dreht sich nur in eine Richtung. Mit dieser einen Erde müssen wir sehr sorgsam umgehen. Wir können die Entwicklungen nicht aufhalten, aber wir können die Prozesse mit Sorgfalt und Weitblick steuern.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2024



Die wahre Weisheit liegt im Verzicht (Stefan Heym)

In seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Gegensätze von arm und reich zwischen den Staaten und innerhalb der Gesellschaften weiter verstärkt, einzelne und ganze Staaten haben sich verschuldet, während Superreiche unglaubliche Vermögen angehäuft haben.

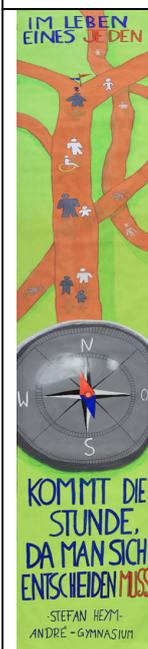
In den Nachrichten wird ständig von der Krise gesprochen, dass das Wirtschaftswachstum nachlässt oder sogar sinkt. Dabei ist längst klar, dass grenzenloses Wachstum in einer endlich großen Welt nicht möglich ist. Schon in den 70iger Jahren hatte der Club of Rome festgestellt, dass genau dieses Wachstum das größte Problem ist, vor dem die Menschheit steht. 50 Jahre später haben wir das gleiche Problem ungelöst. Wir müssen endlich lernen zu verzichten, überlegen ob wir etwas wirklich brauchen, auf eine Fahrt oder Reise verzichten können, etwas reparieren lassen anstatt wegzuwerfen.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2024



Wer sagt: Hier herrscht Freiheit, der lügt, denn Freiheit herrscht nicht (Stefan Heym)
 Auf der Suche nach guten Zitaten und Texten ist auch das lyrische Werk Erich Frieds ins Blickfeld geraten. In der Vergangenheit haben Eliten Freiheit versprochen, in dem sie mit Zwang Verhältnisse zum Machterhalt geschaffen und die große Freiheit in der Zukunft versprochen haben. Im Mittelalter hat die Kirche das Himmelreich als große Freiheit nach dem Tod versprochen. Die Armen mussten das irdische Jammertal ertragen, während die Reichen schon zu Lebzeiten gut lebten. Selbstmordattentäter glauben noch heute an die Belohnung im Paradies. Auch im Kommunismus war von der Diktatur der Werktätigen die Rede, in Wahrheit stand nur eine sehr kleine Gruppe an der Spitze des Machtapparates. Freiheit kann nicht herrschen, das ist ein Widerspruch in sich. Deshalb war die Diktatur des Proletariats auch eine große Lüge. Jedes Volk sollte achtsam sein, wenn die Machthaber Opfer abverlangen und dafür in der Zukunft Besserung versprechen. Es gibt nur eine Freiheit und die ist immer solidarisch.

→ André-Gymnasium Chemnitz 2024

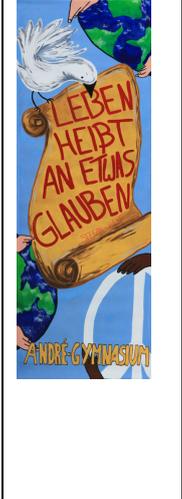


Im Leben eines Jeden kommt die Stunde, da man sich entscheiden muss (Stefan Heym)
 Wir werden in Raum und Zeit geboren, in eine konkrete Familie, ein Land mit ganz konkreten Verhältnissen. In der Familie geben die Eltern die Richtung vor, die Verhältnisse des jeweiligen Landes setzen Grenzen des Handelns. Heym spricht von Kolonnen, in denen wir (mit-)laufen. Wir werden vom Strom der Zeit erfasst. Aber wir müssen nicht zwangsläufig alles mitmachen, das galt auch für Hitlers Diktatur oder die DDR-Zeit, auch wenn damals die Spielräume viel geringer waren als heute. Heym selbst gilt als Dissident in drei Systemen, er hat es mehrfach vorgezogen, durch Flucht einer Verhaftung zu entgehen. Sollte für uns einmal die Stunde der Entscheidung kommen, muss es vielleicht sehr schnell gehen. Es ist deshalb wichtig, für sich im Leben eine Haltung zu entwickeln, rote Linien festzulegen - und daran könnte man sich dann orientieren.



Freiheit bedeutet Wahrheit – nur die Wahrheit macht uns frei
 Seit Jahren erleben wir eine Polarisierung der Gesellschaft, die Mitte scheint abhanden zu kommen. Bei Demonstrationen und in den Parlamenten stehen sich Menschen oft mit unversöhnlichen Meinungen gegenüber. Dabei sind wir in unserer globalisierten Welt alle doch irgendwie miteinander verbunden, im eigenen Land, aber auch über die Kontinente hinweg. Populistische Meinungen mit einseitiger Schuldzuweisung verfangen leicht. Immer wieder sind Sündenböcke schnell gefunden. Dabei sind wir durch Wohlstand und Industrialisierung an die Grenzen der Erde gestoßen, ein grenzenloses Wachstum ist nicht länger möglich. Ein verantwortungsvolles Weiterleben funktioniert nur, wenn wir lernen zu verzichten. Wir müssen versuchen, unsere Welt mit den „Augen der Vernunft“ zu sehen, dem Titel von Heyms Roman, aus dem dieses Zitat stammt. Anstatt immer die gleichen Parolen zu wiederholen, sollten wir uns einander zuwenden und zuhören, Meinungen austauschen, miteinander Frieden schließen.

→ André-Gymnasium 2024

	<p>Das Lamm, das sich fressen lässt, stärkt die Ordnung der Wölfe</p> <p>Lamm und Wolf sind Gegensätze aus dem Tierreich, die vielfach Eingang in Sprache und Denken gefunden haben. Der Wolf als der Jäger und das Lamm als Beutetier symbolisieren die Gegensätze von unten und oben. Im Wolf zeigt sich die Macht. Mit der Aufteilung der Reviere stellen die Wölfe eine Art Ordnung dar, vergleichbar mit der Aufteilung der Welt in Einflusszonen. In der Berliner Afrika-Konferenz haben 14 Nationen 1884 Afrika unter sich aufgeteilt, was bis heute Auswirkungen hat.</p> <p>In der Bibel wird Jesus mit dem Opferlamm verglichen, das fromme Juden im Tempel als Opfer darbrachten. Warum braucht Gott ein Opfer? Warum musste Jesus gekreuzigt werden? In seinem Roman „Ahasver“ fordert der Sohn Gottes diesen auf, abzutreten, weil er versagt hat. Und Gott entgegnet: „Und du wirst es schlauer anstellen? Du, der du dich ans Kreuz hast schlagen lassen, statt aufzustehen und dich zu erheben gegen das Unrecht?“</p> <p>Unrecht darf nicht akzeptiert, es muss beseitigt werden. Dazu müssen die Lämmer als die Schwachen ein Bündnis bilden mit allen Vernünftigen. Eine Gesellschaft braucht Macht, um sich zu schützen, dabei müssen aber die Kräfte ausgewogen sein. Die Demokratie ist die Ordnung, die dafür Lösungen anbietet.</p> <p>→ André-Gymnasium 2024</p>
	<p>Leben heißt an etwas glauben</p> <p>In der Vergangenheit hat der Glaube eine viel größere Rolle gespielt als heute, zumindest wenn wir darunter den Glauben an Gott und seine Kirche verstehen. Nur war die Kirche meist Bestandteil des Machtapparates auf Seiten der Reichen und hat den Armen den Ausgleich im Himmel versprochen, während es den Reichen schon zu Lebzeiten gut ging. Aber das meint das Banner nicht.</p> <p>Wir sehen die Erde, von Händen getragen, eine Taube und das Friedenssymbol, die Hände in unterschiedlichen Hautfarben. Wir können nur gemeinsam diese Welt am Leben erhalten und müssen versuchen, die Gegensätze abzubauen. Dazu braucht es Visionen, Tatkraft und Durchhaltevermögen. Es braucht Einzelne, die vorangehen und viele Menschen, die ja nach ihren Kräften Teilaufgaben übernehmen. Gemeinsam trägt sie der gemeinsame Glaube, dass sich die Vision einer besseren Welt verwirklichen lässt. Es hilft nicht, auf den Messias zu warten, wir müssen bei uns anfangen.</p> <p>→ André-Gymnasium 2024</p>
	<p>Die Menschheit kann nur in Solidarität überleben</p> <p>Wir leben in einer globalisierten Welt voller Gegensätze, die sich in den letzten Jahrzehnten weiter verschärft haben und die Quelle für Konflikte und Kriege sind. Auch im eigenen Land haben sich die Konflikte verstärkt, gleich ob zwischen reich und arm, Ost und West oder Nord und Süd. Schuld sind immer nur die anderen, aber es hilft nicht weiter, immer nur auf die anderen zu zeigen. Wir müssen schon aufeinander zugehen, miteinander reden, einander die Hand reichen. Stellvertretend für viele Gegensätze sind die von arm-reich, jung-alt und fit-behindert dargestellt.</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alters-präsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger. Wir können unseren Teil dazu beitragen, positiv oder negativ. Denn der Fußabdruck, den wir auf dieser Welt hinterlassen, wird die Welt unserer Kinder mit prägen.</p> <p>→ J.H. Pestalozzi-Förderzentrum 2024</p>

 <p>TOLERANZ UND ACHTUNG UNDVIELFALT DER MEINUNG</p> <p>FÜR EIN GEINTES FREIES UND FRIEDLICHES EUROPA</p> <p>STEFAN HEYM J.H. PESTALOZZI</p>	<p>Toleranz und Achtung und Vielfalt der Meinung für ein geeintes, freies und friedliches Europa (Stefan Heym)</p> <p>Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.</p> <p>Wir Deutschen hatten großes Glück, so lange in Frieden zu leben und dass uns die Wiedervereinigung gestattet wurde. Aber gerade daraus erwächst auch Verantwortung für diese Welt, sagt Heym, denn die Menschheit kann nur in Solidarität überleben. Das aus der Wiedervereinigung gewonnene größere Gewicht in der Welt sollen die Deutschen nicht zu ihrem Vorteil einsetzen, sondern daraus mehr Verantwortung für die Zukunft der Welt übernehmen. Neben Soforthilfen in Krisenfällen gilt es, die Ursachen bestehender Gegensätze abzubauen, positive Entwicklungen zu stärken und gegen negative Entwicklungen mit Verbündeten vorzugehen.</p> <p>→ J.H. Pestalozzi-Förderzentrum 2024</p>
 <p>WIR MÜSSEN SCHON VERSUCHEN SELBER ETWAS ZU TUN UND ZU ZEIGEN WER WIR SIND</p> <p>ZU SEUFZEN UND ZU JAMMERN IST NICHT GENUG</p> <p>STEFAN HEYM J.H. PESTALOZZI</p>	<p>Wir müssen schon versuchen, selber etwas zu tun und zu zeigen wer wir sind. Zu seufzen und zu jammern ist nicht genug. (Stefan Heym)</p> <p>Alle wissen es besser, wir sind ein Land voller ExpertInnen, und viele sagen, dass sich „etwas ändern muss“ – und meinen dabei natürlich die Anderen oder „die da oben“, ja wenn die nur das richtige entscheiden würden... Alle sind dagegen und viele setzen Energie ein, um auf Demos oder Kundgebungen ihren Unmut kundzutun.</p> <p>Im Bild sehen wir Hände in verschiedenen Farben und Gesichter. Einer muss den Anfang machen, gemeinsam sind wir viele und wir sind oft viel mehr, als wir denken. Die Farben stehen für die Vielfalt der Meinungen in der Demokratie, die Hände für das Tun. Reden ist gut, aber ändern kann sich nur etwas, wenn es dann auch getan wird. Und da scheiden sich die Geister, denn beim Tun müssen wir Zeit und Kraft einsetzen. Die Gesichter stehen für uns als Individuen, denn auf uns Einzelne kommt es an. Wenn wir wollen, dass sich die Welt für uns persönlich auch in Zukunft gut anfühlt, dann müssen wir genau das tun, was dazu nötig ist. Nichts wird von allein und automatisch.</p> <p>Mit Jammern ist noch kein Korn gesät. Wenn etwas wachsen soll, braucht es einen Anfang. Dabei kann jede und jeder etwas tun, entsprechend unserer Möglichkeiten.</p> <p>→ J.H. Pestalozzi-Förderzentrum 2024</p>
 <p>Weil Macht korumpiert</p> <p>braucht</p> <p>Gewaltenteilung und Demokratie</p> <p>JOMAGYM-ROCHLITZ</p>	<p>Weil Macht korumpiert, braucht es Gewaltenteilung und Demokratie (Stefan Heym)</p> <p>Wer die Macht hat, möchte diese erhalten, das ist menschlich. Es führt regelmäßig zu Bereicherung, Unterdrückung bis zu Gewaltanwendung Einzelner und ganzer Staaten. Deutschland hat mit der Nazi Herrschaft ganz Europa erobern wollen. Damit dies nie mehr geschieht, wurde West-Deutschland nach dem 2. Weltkrieg in den Bund und die Länder gegliedert. Es wurden demokratische Wahlen eingeführt und die Staatsgewalt in voneinander unabhängige Organe aufgeteilt sowie die Grundrechte garantiert.</p> <p>Das demokratische System hat in guten Zeiten gut funktioniert, das zerstörte Nachkriegsdeutschland hat einen unglaublichen Aufschwung und 1990 sogar die Wiedervereinigung mit Ostdeutschland erlebt. Das neue Jahrtausend hat jedoch eine Vielzahl von Krisen hervorgebracht - Finanz- und Wirtschaftskrisen, Kriege und Flüchtlingskrisen, Corona und der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Das schlägt auf den Wohlstand zurück. Wo Solidarität gefragt ist, spielen Demagogen die nationale Karte aus – America First, andere folgen. Das funktioniert auch im eigenen Land – „Ausländer raus!“ und der Ruf nach dem Starken Mann. Das hatten wir und andere Staaten alles schon, die Geschichte zeigt, wohin das in der Regel führt. Demokratie ist kein Selbstlauf, muss immer wieder neu erkämpft und verteidigt werden. Wehe uns sonst!</p> <p>→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023</p>



Nicht die Flüchtlinge sind unsere Feinde, sondern die, die sie in die Flucht treiben (Stefan Heym)

Lärmender Mob, Drohrufe, fliegende Brandsätze, das brennende Haus – eine Flüchtlingsunterkunft. Die Flüchtlinge haben alles aufgegeben, um hier gehasst zu werden – in der Regel von Menschen, die selbst nicht in Not sind. Was ist da passiert?

Das neue Jahrtausend hat eine Vielzahl von Krisen hervorgebracht, Finanz- und Wirtschaftskrisen, Kriege und Flüchtlingskrisen, die Corona-Pandemie und der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Die Globalisierung hat die Macht internationaler Konzerne gestärkt. Die Kluft zwischen arm und reich hat sich zwischen den Staaten und innerhalb der Gesellschaften erheblich verschärft. Weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht in der Hoffnung auf Sicherheit und ein besseres Leben. Obwohl die reichen Gesellschaften sich abschotten, finden Menschen den Weg bis in unsere Städte, die an der Grenze der Belastung sind. Hier braucht es grundsätzliche Lösungen, weltweit.

Gewaltanwendung gegenüber Hilfebedürftigen, wie im Bild dargestellt, ist inakzeptabel. Stefan Heym hat in seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages die Probleme angesprochen und die Abgeordneten ermahnt, nach guten Lösungen zu suchen. Heym sprach von einer großen Koalition der Vernunft, die eine Koalition der Vernünftigen voraussetzt. Vielleicht sollten unsere Abgeordneten in der Rede nachlesen. Von einer Koalition der Vernünftigen sind wir weit entfernt.

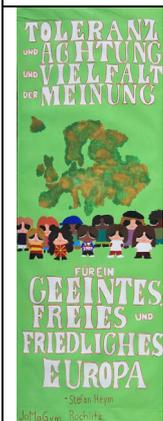
→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Freiheit ist in Gefahr, wenn wir dem Wort anderer Glauben schenken, ohne es selbst zu prüfen

Das Zitat von Stefan Heym entstammt dem „Essay über die Freiheit“ aus dem Roman „Augen der Vernunft“. Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten - bei den Nazis, in den USA und in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit. Auch wenn sich inzwischen die Mittel geändert haben, die Absicht ist die gleiche: mit Lügen fängt ein Krieg an, werden Ängste oder Zweifel geschürt und die Demokratie diskreditiert. Menschen leben in einer Blase von Fake News, sie bestärken sich gegenseitig in ihrer Meinung. Das Internet bietet Räume, Lügen zu verbreiten und sich in einer Welt der Lügen einzurichten. Wie schnell wird eine Nachricht geteilt, aber eine falsche Nachricht wird dadurch nicht wahr. Lügen können wir nur begegnen, indem wir genau hinsehen, hinhören, nachdenken und darüber sprechen. Es liegt an uns, Ketten von Lügen mit Fakten zu durchbrechen.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023

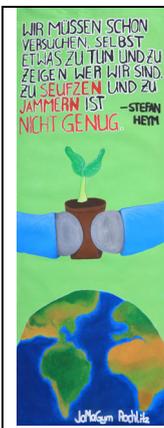


Toleranz und Achtung und Vielfalt der Meinung für ein geeintes, freies und friedliches Europa

Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in der Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.

Wir Deutschen hatten großes Glück, so lange in Frieden zu leben und dass uns die Wiedervereinigung gestattet wurde. Aber gerade daraus erwächst auch Verantwortung für diese Welt, sagt Heym, denn die Menschheit kann nur in Solidarität überleben. Das aus der Wiedervereinigung gewonnene größere Gewicht in der Welt sollen die Deutschen nicht zu ihrem Vorteil einsetzen, sondern daraus mehr Verantwortung für die Zukunft der Welt übernehmen. Neben Soforthilfen in Krisenfällen gilt es, die Ursachen bestehender Gegensätze abzubauen, positive Entwicklungen zu stärken und gegen negative Entwicklungen mit Verbündeten vorzugehen.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Wir müssen selbst versuchen, etwas zu tun und zu zeigen, wer wir sind. Zu seufzen und zu jammern ist nicht genug (Stefan Heym)

Alle wissen es besser, wir sind ein Land voller ExpertInnen, und viele sagen, dass sich „etwas ändern muss“ – und meinen dabei natürlich die Anderen oder „die da oben“, ja wenn die nur das richtige entscheiden würden... Alle sind dagegen und viele setzen Energie ein, um auf Demos oder Kundgebungen ihren Unmut kundzutun.

Im Bild sehen wir zwei Hände, die eine keimende Pflanze zeigen. Veränderungen beginnen mit dem ersten Schritt, mit der Tat, auch wenn diese vielleicht erst nur symbolisch ist. Mit Jammern ist noch kein Korn gesät. Wenn etwas wachsen soll, braucht es einen Anfang. Dabei kann jede und jeder etwas tun, entsprechend unserer Möglichkeiten.

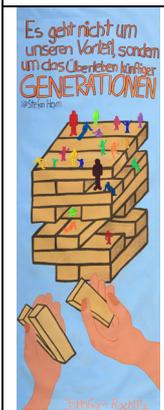
→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Experimente wagen – es gibt keinen anderen Weg, die Zukunft aufzubauen (Stefan Heym)

Unsere Gesellschaften befinden sich in einem starken Wandel. Neben der Globalisierung verändern Computer, Internet und Smartphone diese Welt und künstliche Intelligenz beginnt, in weite Lebensbereiche vorzudringen. Dafür gibt es keinerlei Erfahrung, die Nachteile neuer Entwicklungen werden erst durch die Anwendung erkannt. Zum Wagnis gehört deshalb immer auch ein kritischer Blick, das Nachdenken über mögliche Folgen. Eine Gesellschaft muss stets auch die soziale Frage im Blick behalten. Wem nützt etwas, wer trägt die Folgen und wer die Verantwortung. Fortschritt ist notwendig, schon weil die Weltbevölkerung weiterwächst und diese Erde immer mehr Menschen versorgen muss. Nur braucht es nachhaltige Lösungen, mit denen Probleme beseitigt und nicht noch mehr Probleme geschaffen werden.

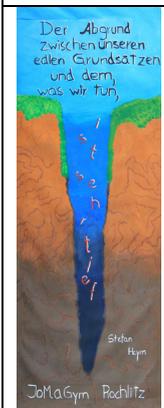
→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Es geht nicht um unseren Vorteil, sondern um das Überleben künftiger Generationen

Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alters-präsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger. Mit der Wiedervereinigung hat Deutschland mehr Gewicht in Europa und in der Welt bekommen. Aber gerade daraus erwächst auch Verantwortung für diese Welt, sagt Heym, denn die Menschheit kann nur in Solidarität überleben. Das aus der Wiedervereinigung gewonnene größere Gewicht in der Welt sollen die Deutschen nicht zu ihrem Vorteil einsetzen, sondern daraus mehr Verantwortung für Europa und die Zukunft der Welt übernehmen.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Der Abgrund zwischen unseren edlen Grundsätzen und dem, was wir tun, ist sehr tief

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Dabei ist es ganz einfach, den Abgrund zu unseren Grundsätzen zu überwinden – mit dem nächsten Schritt. Nur kann der weh tun und mich in meinem Wohlstand einschränken. In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, den ersten Schritt zu gehen.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Solidarität beginnt im eigenen Land – WEST – OST, OBEN – UNTEN, REICH - ARM

Wir leben in einer globalisierten Welt voller Gegensätze, die sich in den letzten Jahrzehnten weiter verschärft haben und die Quelle für Konflikte und Kriege sind. Auch im eigenen Land haben sich die Konflikte verstärkt, gleich ob zwischen reich und arm, Ost und West oder Nord und Süd. Schuld sind immer nur die anderen, aber es hilft nicht weiter, immer nur auf die anderen zu zeigen. Wir müssen schon aufeinander zugehen, miteinander reden, einander die Hand reichen. Im Bild tun das drei Fußballer-Paare als Ausdruck sportlicher Fairness.

Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Die Menschheit kann nur in Solidarität überleben

Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in den Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Stefan Heym hat als Dissident in drei ganz unterschiedlichen Systemen gelebt. Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen.

Heyms langes Leben hat aber auch gezeigt, dass die Unterdrückung und die verbrecherischen Systeme irgendwann ein Ende finden, wenn die Keimzellen der Opposition genügend Unterstützer finden. Demokratie muss wachsam und wehrhaft sein.

Wir haben uns im langen Frieden Europas zu sicher gefühlt. Immer werden Menschen am Werke sein, Macht für sich allein zu beanspruchen und ihren Vorteil zu nutzen, der immer zu Lasten anderer geht. Neben der Verantwortung füreinander und die Schwachen der Gesellschaft tragen wir zudem noch Verantwortung für unsere Welt und seine Bewohner – und wir haben nur die eine. Die Ressourcen dieser Welt müssen gerecht verteilt werden, damit die Welt auch in Zukunft noch lebenswert ist.

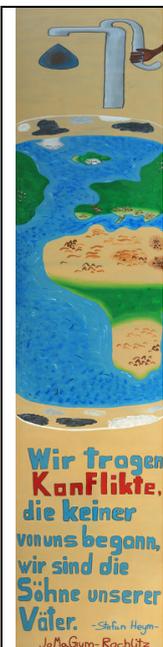
→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2023



Freiheit ist in Gefahr, wenn wir dem Wort anderer Glauben schenken, ohne es selbst zu prüfen (Stefan Heym)

Das Zitat von Stefan Heym entstammt dem „Essay über die Freiheit“ aus dem Roman „Augen der Vernunft“. Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten - bei den Nazis, in den USA der McCarty-Ära und in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit. Auch wenn sich inzwischen die Mittel geändert haben, die Absicht ist die gleiche: mit Lügen fängt ein Krieg an, werden Ängste oder Zweifel geschürt und die Demokratie diskreditiert. Menschen leben in einer Blase von Fake News, sie bestärken sich gegenseitig in ihrer Meinung. In dieser Blase sind sie dann abgeschirmt, gefangen, wofür das Absperrband in gelb-schwarz im Bild steht. Das Internet bietet Räume, Lügen zu verbreiten und sich in einer Welt der Lügen einzurichten. Wie schnell wird eine Nachricht geteilt, aber eine falsche Nachricht wird dadurch nicht wahr. Lügen können wir nur begegnen, indem wir genau hinsehen, hinhören, nachdenken und darüber sprechen. Es liegt an uns, Ketten von Lügen mit Fakten zu durchbrechen.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2024



Wir tragen Konflikte, die keiner von uns begann, wir sind die Söhne unserer Väter.

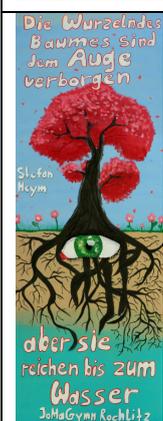
(Stefan Heym)

Die Weltkarte zeigt Afrika und Europa, die seit Kolumbus ein großes Spannungsfeld bilden. Jahrhunderte lang wurden Millionen von Sklaven in die neue Welt verschifft, um dort auf Plantagen zu schuften. Am Ende des 19. Jahrhunderts haben in der Berlin-Konferenz 14 Staaten ganz Afrika unter sich aufgeteilt und willkürliche Grenzen gezogen, die Völker teilten. Die Auswirkungen reichen bis ins Heute. Wer in Deutschland oder im Kongo geboren wird, tritt automatisch in dieses Spannungsfeld ein, alles ist ja die Folge der Folge...

Der Kampf ums Wasser ist stellvertretend eines der Konfliktherde, die durch den Klimawandel noch verschärft werden. Lösungen wie der Bau von Staudämmen, haben neue Probleme geschaffen. Wir müssen aus den Erfahrungen lernen, Gegensätze abbauen, die Folgen unseres Tuns besser abschätzen, viel achtsamer sein.

Wir selbst sollten unsere Haltungen immer wieder auf den Prüfstand stellen, was haben wir uns zu eigen gemacht und ist das unter den sich verändernden Bedingungen noch zeitgemäß.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2024

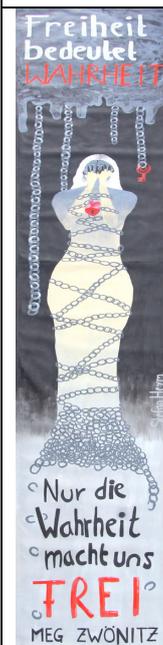


Die Wurzeln des Baumes sind dem Auge verborgen

(Stefan Heym)

Der Satz von Stefan Heym aus dem „König David Bericht“ drückt mit anderen Worten das Thema der Kulturhauptstadt Chemnitz aus „C the unseen“, wobei das C von Chemnitz ausgesprochen see = sehe bedeutet, unseen das Ungesehene. Vieles, was unseren Augen verborgen ist, bildet die Ursache für das, was wir als Folge dann sehen. Viele Probleme, wie der Klimawandel, das Artensterben, Schäden an der Umwelt, Versalzung der Böden oder der Plastikmüll in den Weltmeeren, sehen wir erst, wenn sie sich ausgewachsen und kaum noch lösbar sind. Wir müssen lernen, weiter zu sehen und die Ursachen und Folgen mit in den Blick zu nehmen. Dabei können wir ja voneinander profitieren. Nicht jeder sieht alles, gemeinsam sehen wir mehr. Aber dann muss auch das Handeln folgen. Wenn im Beispiel des Baumes mit seinen Wurzeln durch unser Tun das Grundwasser beeinträchtigt wird, dann sind nicht nur die Bäume, sondern auch wir direkt betroffen. Aber die Reinigung des Grundwassers wird uns nicht so leicht gelingen. Wir müssen endlich aufhören, Probleme zu lösen, indem wir noch größere Probleme schaffen.

→ Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz 2024



Freiheit bedeutet Wahrheit - nur die Wahrheit macht uns frei

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Nach der Corona-Pandemie erleben wir im Ukraine-Krieg, wie die Fakten verdreht werden, wie die Angreifer behaupten, sie würden die Ukraine entnazifizieren. Das Internet bietet entsprechende Räume, die Lügen zu verbreiten und sich in einer Welt der Lügen einzurichten. Wahrheit erfordert Mut und Empathie. Im Bild symbolisiert der Schlüssel an der Kette den Weg zum Herzen.

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf den Einzelnen ankommt, der bereit ist, für die Wahrheit einzustehen und die Lügen offen zu benennen.

→ Matthes-Enderlein-Gymnasium. Zwönitz 2023



Freiheit ist in Gefahr, wenn wir den Worten Anderer Glauben schenken, ohne es selbst zu prüfen

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Wir sehen drei Personen, eine mit verbundenen Augen, eine mit zugeklebtem Mund und die dritte hält sich die Ohren zu: nicht sehen, nicht reden, nichts hören. Nach der Corona-Pandemie erleben wir im Ukraine-Krieg, wie die Fakten verdreht werden, wie die Angreifer behaupten, sie würden die Ukraine entnazifizieren. Das Internet bietet entsprechende Räume, die Lügen zu verbreiten und sich in einer Welt der Lügen einzurichten. Wie schnell wird eine Nachricht geteilt, aber eine falsche Nachricht wird dadurch nicht wahr. Den Lügen können wir nur begegnen, indem wir genau hinsehen, hinhören und darüber sprechen. Es liegt an uns, die Kette von Lügen zu durchbrechen.

→ Matthes-Enderlein-Gymnasium. Zwönitz 2023



Wir laufen in Kolonnen, aber es kommt die Stunde, in der du dich entscheiden musst

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Wir leben in einer Welt zahlreicher Konflikte, es bleibt uns nichts übrig, als uns in dieser Welt von Ungerechtigkeiten einzurichten. Alles ist ja eine Folge der Folge der... Wir selbst haben die Konflikte nicht begonnen, sind aber betroffen. Wie kommen wir da heraus?

In „Augen der Vernunft“ lässt Heym seinen Protagonisten sagen, dass es auf die Stimme eines Einzelnen ankommen kann, der, wenn die Stunde gekommen ist, den anderen Stimmen zur Mehrheit verhilft. Dabei ist Entscheidung nicht eine Frage ferner Zukunft. Alltäglich treffen wir kleine Entscheidungen, mit denen wir in der Masse mitlaufen, oder uns gegen den Strom stellen.

→ Matthes-Enderlein-Gymnasium. Zwönitz 2023



Es geht nicht um unseren Vorteil, sondern um das Überleben künftiger Generationen

Das Zitat von Stefan Heym ist seiner Rede als Alterspräsident des 13. Deutschen Bundestages entnommen, in der Heym mit einem Direktmandat einziehen konnte. Wie viele seiner Werke ist diese Rede zeitlos aktuell geblieben. Als Alterspräsident stellte Heym dem neuen Bundestag die zu lösenden Probleme vor Augen: die Unmöglichkeit von unbegrenztem Wachstum in einer endlichen Welt, die ungerechte Verteilung der Güter, der Umgang mit den endlichen Ressourcen, die Nichtbeachtung der Folgen unseres Tuns, die Folgen von Kriegen, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger.

Wir Deutschen hatten großes Glück, so lange in Frieden zu leben und dass uns die Wiedervereinigung gestattet wurde. Aber gerade daraus erwächst auch Verantwortung für diese Welt, sagt Heym, denn die Menschheit kann nur in Solidarität überleben. Das aus der Wiedervereinigung gewonnene größere Gewicht in der Welt sollen die Deutschen nicht zu ihrem Vorteil einsetzen, sondern daraus mehr Verantwortung für die Zukunft der Welt übernehmen und das setzt zunächst eine gerechtere Verteilung der endlichen Ressourcen voraus.

→ Matthes-Enderlein-Gymnasium. Zwönitz 2023



Werden Opposition, Kritik und Revolte verboten, erstickt die schöpferische Kraft

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit. Heyms langes Leben hat auch gezeigt, dass die Unterdrückung und die verbrecherischen Systeme irgendwann ein Ende finden, wenn die Keimzellen der Opposition genügend Unterstützer haben. Demokratie muss wachsam und wehrhaft sein.

Wir haben uns im langen Frieden Europas zu sicher gefühlt. Immer werden Menschen am Werke sein, Macht für sich allein zu beanspruchen und ihren Vorteil zu nutzen, der immer zu Lasten anderer geht. Stefan Heym schrieb in „Augen der Vernunft“: ...wir treten an in Kolonnen, wir sind die Söhne unserer Väter und doch kommt im Leben die Stunde, in der Du dich entscheiden musst.

→ Matthes-Enderlein-Gymnasium. Zwönitz 2023



Freiheit ist doch nicht selbstverständlich, wir müssen über sie wachen, sie verteidigen

Das Zitat von Stefan Heym ist seinem Roman „Augen der Vernunft“ entnommen, in dem drei Brüder, einst unzertrennlich, nach dem 2. Weltkrieg versuchen, in der Tschechoslowakei eine neue Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielen aufzubauen. Einer der drei Brüder, ein Schriftsteller, schreibt ein philosophisches Essay über die Freiheit und gerät damit zwischen die Fronten.

Mehrfach in seinem Leben ist Stefan Heym zwischen die Fronten geraten, bei den Nazis, in den USA und zuletzt in der DDR. Mehrfach musste Heym sein Land verlassen oder konnte seine Werke nicht veröffentlichen. Was da aber in „Augen der Vernunft“ geschrieben steht, ist zeitlos aktuell und von erschreckender Klarheit.

Demokratie muss wachsam und wehrhaft sein. In der Gegenwart erleben wir, wie in einzelnen Staaten von den Machthabern versucht wird, Machtbefugnisse auszudehnen oder die Freiheit der Justiz, der Presse, der Meinungs-äußerung oder das Demonstrationsrecht einzuschränken. Das geschieht meist in vielen kleinen Schritten. Auch der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat nicht erst im Februar 2022 begonnen. Putins Kriegsbefehl sind viele Stufen vorausgegangen, die einzeln akzeptiert oder nicht wahrgenommen wurden.

→ Matthes-Enderlein-Gymnasium. Zwönitz 2023